

AWO-Pflegekräfte freuen sich über Corona-Pflegebonus



Daumen hoch für die Pflegeprämie: Mitarbeiterinnen der AWO Ruhr-Lippe-Ems freuen sich über die Corona-Bonuszahlung für Pflegekräfte. Foto: Magnus Memmeler/AWO Ruhr-Lippe-Ems.

Die AWO Ruhr-Lippe-Ems hat jetzt den sogenannten Corona-Pflegebonus an Mitarbeitende ausgezahlt. „Wir haben die Pflegeprämie früh beantragt und diese jetzt als eine der ersten Organisationen in den Kreisen Unna und Warendorf an unsere Mitarbeitenden weitergegeben. Der Bonus ist zumindest eine kleine Anerkennung der herausragenden Leistung in der Krisenzeit“, sagt Magnus Memmeler, Fachbereichsleiter ambulante Gesundheitsdienste und bekennt: „Ich gönne den Mitarbeitenden jeden einzelnen Bonus-Euro von Herzen. Er soll zeigen: Ja, Ihre Arbeit ist systemrelevant. Und die Mitarbeitenden freuen sich darüber.“

Das Land Nordrhein-Westfalen hatte den einmaligen bundesweiten Pflegebonus für Beschäftigte in der Altenpflege von 1.000 Euro

auf bis zu 1.500 Euro pro Pflegekraft aufgestockt.“Ein noch deutlicheres Zeichen der Wertschätzung wäre es aber, wenn es allgemein in der Pflege endlich eine flächendeckende Tarifbindung gäbe“, sagt Rainer Goepfert, Geschäftsführer der AWO Ruhr-Lippe-Ems, und fügt hinzu: „Als AWO zeigen wir diese Wertschätzung schon seit langem und bezahlen deshalb auch Pflegekräfte nach Tarif.“

Coronavirus: Zwei neue Infektionsfälle in Bergkamen – drei Personen sind wieder gesundet

Am Samstag sind drei neue Fälle im Kreis Unna gemeldet worden: Je einer in Bergkamen, Lünen und Kamen. Der Fall in Kamen steht im Zusammenhang mit den Fällen bei der Firma Tönnies: Es ist ein weiterer Mitarbeiter. Insgesamt haben sich so neun Tönnies-Mitarbeiter infiziert, die im Kreis Unna wohnen.

Am Sonntag sind keine weiteren Fälle gemeldet worden, heute kam noch ein neuer Fall in Bergkamen hinzu.

Neun Personen gelten als wieder genesen. Damit sinkt die Zahl der aktuell infizierten um fünf auf 40 Personen. Insgesamt haben sich seit Beginn 776 Menschen aus dem Kreis Unna mit dem Coronavirus infiziert.

– Max Rolke / Kreis Unna –

Aktuell Infizierte

	03.07.2020 12 Uhr	06.07.2020 15 Uhr	Differenz (+/-)
Bergkamen	17	16	-1
Bönen	3	3	+0
Fröndenberg	0	0	+0
Holzwickede	0	0	+0
Kamen	4	3	-1
Lünen	11	11	+0
Schwerte	7	5	-2
Selm	0	0	+0
Unna	3	2	-1
Werne	0	0	+0
Gesamt	45	40	-5

Übersicht Gesundete

03.07.2020 12 Uhr	06.07.2020 15 Uhr	Differenz (+/-)	
Bergkamen	33	36	+3
Bönen	22	22	+0
Fröndenberg	135	135	+0
Holzwickede	29	29	+0
Kamen	21	23	+2
Lünen	149	150	+1
Schwerte	105	107	+2
Selm	56	56	+0
Unna	62	63	+1
Werne	76	76	+0
Gesamt	688	697	+9

Mehr Schutz mit Schildern, Informationen und Respekt für die Bumannsburg



Rundgang mit Beschilderung samt historischen Informationen über die spannende Vergangenheit der Bumannsburg – umgesetzt von Politik, Verwaltung und Museum.

Hatte sie vielleicht schon einen römischen Vorläufer? Tummelten sich hier womöglich die Sachsen? Was spielte sich in ottonischer Zeit ab? Um die Bumannsburg in Rünthe ranken sich noch unzählige Fragen. Sicher ist jedoch: Die Wallburganlage ist ein seltenes, weil im Boden noch besonders gut erhaltenes Exemplar seiner Art, birgt wichtige der wenigen mittelalterlichen Spuren der Stadt in sich – und sie ist bedroht. Nicht nur von Fahrradreifen. Deshalb sollen Schilder jetzt für mehr Sensibilität und vor allem für Informationen sorgen – im 30. Jahr als eingetragenes Bodendenkmal.



Gäste aus der
mittelalterlichen
Vergangenheit gab es auch –
inklusive originalgetreuer
Gewandung.

Zuletzt hatte die großflächige Anlage aus dem 8./9. Jh. mit Vorburg und ca. 5 ha großer Hauptburg vor allem als Mountainbikestrecke traurige Berühmtheit erlangt. Die Junge Union entdeckte: Online wurde dafür geworben, auf den Wällen zerstörerische Fahrkünste auszutesten. Die Reifen ruinieren zusätzlich, woran bereits das Verschwinden der Lippealtarme, die Trockenheit und Stürme seit geraumer Zeit heftig nagen. „In den nächsten vielleicht 30 Jahren wird das Holz in den Wallanlagen womöglich vergangen sein, dann sind wichtige Zeugnisse verschwunden“, weiß Museumsleiter Mark Schrader. Deshalb gab es von der Politik auch breite Zustimmung für den Antrag der CDU, das Denkmal besser zu schützen und für bessere Aufklärung zu sorgen.



Wer die Reste der Bumannsburg erkennen will, der muss genau hinsehen. Die neuen Schilder helfen dabei.

Ein Konzept für einen Rundgang samt Beschilderung wurde erstellt. Der Museumsförderverein unterstützte das Vorhaben. „Das Problem des Bodendenkmals ist: Es ist wenig von ihm zu sehen, auch wenn in der Fläche noch beeindruckend viel erhalten ist. Wir wollen mit den Schildern darauf aufmerksam machen, dass hier viel darüber zu erfahren ist, wie die Menschen hier früher gelebt haben – und dass solche Orte Respekt verdienen“, so Dr. Jens Herold. Wer allerdings hier tiefer als 30 cm in den Boden eindringt, muss eine archäologische Grabung beantragen. Deshalb mussten die sechs bereits vorhandenen Pforten eines Naturlehrpfades ausreichen, um die Schilder aufzustellen. Ein umfassendes Schutzkonzept braucht derweil noch mehr Zeit und ist aktuell in Bearbeitung. Dafür braucht es die Beteiligung vieler Ämter und auch die Berücksichtigung des geltenden Waldrechts.



Museumsleiter Mark Schrader erläutert leidenschaftlich, welche Erkenntnisse die Wissenschaft bisher geliefert hat – und welche Geheimnisse der Boden auf dem Gelände noch verbirgt.

Eigentlich sollte ein zünftiges Burgfest die mittelalterliche Burg zusätzlich ins rechte Licht rücken. Corona machte hier einen Strich durch die Rechnung. Zur offiziellen Einweihung gab es am Sonntag aber dennoch einen Eindruck von dem, was sich hier im Mittelalter abgespielt haben mag. Historische Statisten begleiteten als Vertreter des niederen Adels des 12. Jh. mit Schwert und Spore sowie als Fußsoldaten mit Hellebarde den Rundgang. Im Museum ist die Epoche ebenfalls mit blauer Leitfarbe und Funden vertreten. Bürgermeister Roland Schäfer hofft, dass demnächst auch die Funde aus einem großen Merowingergrab das Museum zusätzlich bereichern werden. Hier wird schon jetzt die Bergkamener Stadtgeschichte von der Steinzeit über die Römer samt größtem Lager nördlich der Alpen bis hin zur Vergangenheit als einstmals größte Steinkohlenbergbaustadt lebendig.



6 Schilder klären jetzt detailliert auf – auch ohne Begleitung aus längst vergangenen Zeiten.

Wer hier jetzt unter den Bäumen flaniert, kann einiges entdecken. Hinweise auf Wirtschaftsgebäude, Mühlen und Brunnen. Römische Funde gab es ebenfalls. Sogar Urnen aus der Eisenzeit stammen aus der Region. Aus der Luft und im Boden lassen sich noch die Altarme der Lippe nachspüren. Verkehrsknotenpunkte mit naher Furt und befestigter Landzunge, Zerstörungsphasen, Pflanzenreste: Der Boden hat einige Geheimnisse preisgegeben, lässt aber noch viele Fragen offen.

„Die kann man in Zukunft durch moderne wissenschaftliche Methoden wie Bodenradar vielleicht klären“, hofft Mark Schrader. Zuletzt wurde hier 1978 ausgegraben. Bekannt ist die Burg bereits seit mehr als 100 Jahren, erste Forschungen fanden zwischen 1890 und 1905 statt.

Nachträgliche Ehrungen und Ernennungen bei der Bergkamener Feuerwehr



Gruppenbild im FReien nach der kleinen Feierstunde im Ratssaal.

Der Lockdown im März hatte zur Absage des großen Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergkamen geführt. Am Freitagabend wurden wenigstens die anstehenden Ehrungen und Ernennungen im wesentlich kleineren

Rahmen im Ratssaal nachgeholt.

Bürgermeister Roland Schäfer zeichnete wegen seiner inzwischen 25-jährigen Tätigkeit Unterbrandmeister Sebastian Hupe aus der Einheit Overberge mit dem Feuerwehrenzeichen in Silber aus. Das Feuerwehrenzeichen in Gold erhielt wegen ihrer inzwischen 35-jährigen Tätigkeit Hauptbrandmeister Rainer Bloemberg aus Heil und Unterbrandmeister Jörg Buhrau aus Overberge.

Stadtbrandmeister Dirk Kemke ernannte anschließend:

Brandmeister Sebastian Hupe zum stellv. Einheitsführer der Einheit Overberge

Brandoberinspektor Axel Kallenbach zum Einheitsführer der Einheit Hei

Brandoberinspektor Klaus Kuhlmann zum kommissarischen Einheitsführer der Einheit Rünthe

Brandoberinspektor Jens Markert zum kommissarisch stellv. Einheitsführer der Einheit Rünthe

Und Brandmeister Patrick Gundlach zum Pressesprecher der Feuerwehr Bergkamen

Heiraten in idyllisch-ländlicher Umgebung auf dem Hof Middendorf in Overberge



Gruppenbild auf dem Rondell (v. l.): Christine Busch, Christopher Middendorf mit Sohn Henri, Sonja Middendorf mit Sohn Florin, Benedict Middendorf, Elke Middendorf, Reinhard Middendorf, D. Hans-Joachim Peters und Bastian Geise.

Neben dem Rathaus und der Marina Rünthe sind jetzt standesamtliche Trauungen in ländlich idyllischer Umgebung auch auf dem Hof Middendorf möglich. Ein paar hat sich dort bereits im Mai das Ja-Wort gegeben. Wiederholungen blieben allerdings bisher dank der Pandemie aus.

Aufgeschoben ist allerdings nicht aufgehoben. „Die meisten wollen jetzt erst im kommenden Jahr heiraten“, berichtet Christopher Middendorf, der mit seinem Bruder Benedict die Vermietung der Räume betreibt.



Die modernisierte Deeile des

Haupthauses.

Genauer gesagt gibt es auf dem Hof Middendorf zwei besondere Örtlichkeiten für Trauungen: unter freiem Himmel auf einem Rondell im Außenbereich und die umgebaute und modernisierten Deele im 1860 errichteten Haupthaus des Hofes. Mit Tischen und Stühlen können in der Deele etwa 50 Personen feiern und mit Stehtischen bis zu 100. Das müssen nicht nur Hochzeiten sein. Gefeiert werden kann auf dem Hof Middendorf alle möglichen festlichen Anlässe.

Bewusst haben die Middendorfs darauf verzichtet, zu ihren Räumen auch Essen und Trinken anzubieten. Für das Catering sorgen die Gäste selbst. Wie sie wissen, ist diese Regelung eine Wohltat für das Hochzeitsbudget, bei den sonst auch Beträge im unteren fünfstelligen Bereich zusammenkommen können.



Christine Busch nimmt probeweise Platz hinter dem Tisch der Standesbeamtin.

Die erste Freilufthochzeit auf dem Hof Middendorf gab es bereits 2014, als sich Sonja und Christopher Middendorf trauten. Solche Eheschließungen müssen seit 2013 nicht unbedingt in amtlichen Räumen, in Bergkamen sind es die Trauzimmer im Rathaus und in der Marina Rünthe, vollzogen werden, erklärt Beigeordnete Christine Busch. Die Orte müssen nur würdevoll sein. „Trauungen unter Wasser oder in einer Sauna sind in Deutschland unmöglich“, betont sie.

In der Stadtverwaltung verantwortet sie so unterschiedliche Bereiche wie die öffentliche Ordnung, das Schul- und Kindergartenwesen und anderes mehr. Trotzdem lässt die „gelernte“ Standesbeamtin es sich nicht nehmen, zwischen 20 bis 40 Ehen pro Jahr persönlich zu schließen. „Es ist einfach schön“, sagt sie und nahm in der Deelee probenhalber Platz hinter dem weißen Tisch, vor dem demnächst die Brautpaare sitzen werden.

Begleitet wird Christine Busch vom 1. Beigeordneten der Stadt Bergkamen Dr. Hans-Joachim Peters. Sein Verantwortungsbereich im Rathaus kümmert sich um alles, was irgendwie mit Bauen zu tun hat. Dazu gehört auch der Umbau der Deelee. Peters wies darauf hin, dass bei der Umsetzung der Pläne von Architekt Bastian Geise auch der Kreis Unna ein Wortmitzureden hatte. Der 1. Beigeordnete lobte ausdrücklich die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Die aktuellen Corona-Verordnungen lassen zurzeit standesamtliche Trauungen mit bis zu 19 Personen und Feiern bis zu 50 Personen auf dem Hof Middendorf zu. Nähere Informationen und Kontaktdaten gibt es auf der Internetseite <https://hofmiddendorf.de/>.



Das 1860 gebaute Haupthaus des Hofes Middendorf in Overberge.

Coronavirus: Zwei neue Fälle im Kreis Unna – Zwei Bergkamener sind wieder gesund

Heute gibt zwei neue Fälle, einer in Bönen, einer in Lünen. Damit haben sich seit Beginn der Krise 772 Menschen aus dem Kreis Unna angesteckt. Zwei Personen mehr als gestern gelten als wieder genesen. Damit bleibt es bei aktuell 45 Infizierten.

Außerdem gibt es heute eine Korrektur: Gestern ist ein Fall im

Kamen gemeldet worden. Wie sich herausgestellt hat, wohnt die Person tatsächlich aber in Unna.

-Max Rolke / Kreis Unna –

Aktuell Infizierte

	02.07.2020 15 Uhr	03.07.2020 12 Uhr	Differenz (+/-)
Bergkamen	19	17	-2
Bönen	2	3	+1
Fröndenberg	0	0	+0
Holzwickede	0	0	+0
Kamen	5	4	-1
Lünen	10	11	+1
Schwerte	7	7	+0
Selm	0	0	+0
Unna	2	3	+1
Werne	0	0	+0
Gesamt	45	45	+0

Gesundete im Kreis Unna

02.07.2020 15 Uhr	03.07.2020 12 Uhr	Differenz (+/-)	
Bergkamen	31	33	+2
Bönen	22	22	+0
Fröndenberg	135	135	+0
Holzwickede	29	29	+0
Kamen	21	21	+0
Lünen	149	149	+0
Schwerte	105	105	+0
Selm	56	56	+0
Unna	62	62	+0

Werne	76	76	+0
Gesamt	686	688	+2

Arbeitsagentur und Jobcenter: Ausbildung – jetzt erst recht!



Martin Wiggermann (l.) und
Uwe Ringelsiep.

Die Anzahl gemeldeter Ausbildungsplätze ist im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken*. Ebenfalls gesunken ist die Anzahl an Bewerberinnen und Bewerbern. Die anhaltende Corona-Pandemie verursacht Zurückhaltung sowohl auf Seiten der Arbeitgeber als auch auf Seiten der Ausbildungsstellensuchenden. Warum es gerade jetzt so wichtig ist, junge Menschen in eine Berufsausbildung zu bringen, erklären Verantwortliche der Agentur für Arbeit Hamm und des Jobcenters Kreis Unna.



Thomas Helm

„Viele Entscheidungen zur Besetzung der Ausbildungsstellen verzögern sich in diesem Jahr stark“, bewertet Thomas Helm, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamm, die bisherige Resonanz aus der Wirtschaft. „Die Verantwortlichen in den Betrieben sind aufgrund der aktuellen Lage zurückhaltend, wenn es um Neueinstellungen geht. Das betrifft leider auch die angehenden Auszubildenden.“ Arbeitsagentur-Chef Helm weiß aber auch, wie wichtig es ist, gerade jetzt über Ausbildung nachzudenken: „Fachkräfte, die wir jetzt nicht ausbilden, fehlen uns sehr bald in den Betrieben.“

Martin Wiggermann, Vorsitzender der Trägerversammlung des Jobcenters Kreis Unna, sieht die intensive Beratung für angehende Auszubildende als eine wichtige Weiche für die berufliche Zukunft: „Jugendliche werden bei ihrem Übergang von der Schule in den Beruf seitens der Schulen, Berufsinformationszentren und Jobcenter sehr engmaschig begleitet. Die Corona-Pandemie stellt uns jedoch vor neue Herausforderungen hinsichtlich der Beratungsmöglichkeiten.“ Jobcenter-Geschäftsführer Uwe Ringelsiep fügt hinzu: „Viele Angebote für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich derzeit in der Phase der Berufsorientierung befinden, konnten seitens der Bildungseinrichtungen und Behörden nur

eingeschränkt unterbreitet werden.“ Wiggermann und Ringelsiep betonen: „Die Unterstützung von Jugendlichen hat oberste Priorität. Wir wollen auch im Corona-Jahr jeder Bewerberin und jedem Bewerber eine berufliche Perspektive ermöglichen.“

Was Bewerber wissen sollten

Ausbildungsstellen in der Region findest du z.B. unter:

www.jobboerse.arbeitsagentur.de

www.ihk-lehrstellenboerse.de

www.hwk-do.de

www.handfest-online.de

Nutze die Tipps und Tricks für deine Bewerbung und absolviere ein Online-Bewerbungstraining:

www.planet-beruf.de

Finde heraus, welcher Beruf oder welches Studium zu dir passt:

www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt

Die Agentur für Arbeit sowie das Jobcenter Kreis Unna bietet Jugendlichen außerdem eine individuelle Beratung an. Interessierte können sich an folgende Ansprechpartner wenden:

Agentur für Arbeit Hamm

Berufsberatung Hamm und Kreis Unna

02303 2807 111

Jobcenter Kreis Unna

BERGKAMEN:

Herr Voegele

Frau Hering

02303 2538-2514

02303 2538-2511

Hintergrund

* Im Vergleich zum Vorjahr waren im Juni 112 Lehrstellen im Kreis Unna weniger gemeldet. Dem gegenüber stehen 1.182 Bewerberinnen und Bewerber, die noch keine Ausbildungsstelle haben. Im vergangenen Jahr kamen 1.158 Bewerberinnen und Bewerber auf 842 gemeldete Ausbildungsstellen.

Hintergrund

* Im Vergleich zum Vorjahr waren im Juni 112 Lehrstellen im Kreis Unna weniger gemeldet. Dem gegenüber stehen 1.182 Bewerberinnen und Bewerber, die noch keine Ausbildungsstelle haben. Im vergangenen Jahr kamen 1.158 Bewerberinnen und Bewerber auf 842 gemeldete Ausbildungsstellen.

	Juni 2020	Juni 2019
Gemeldete Ausbildungsstellen	730	842
Gemeldete Bewerber*innen	1.182	1.158

**CDU-Politiker fordern
Ferienangebote für Schüler
mit Behinderungen im Kreis
Unna**



Hubert Hüppe. Foto: Stella von Saldern

Die umgehende Einführung der Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf während der Sommerferien fordert der ehemalige CDU-Bundestagsabgeordnete Hubert Hüppe. Bereits vor den Ferien hatte der Politiker eine Anfrage an den Schuldezernenten Torsten Göpfert gestellt, inwieweit eine Unterstützung durch den Kreis Unna für die betroffenen Kinder und Jugendlichen während der Ferien erfolgt.

In der jetzt vorliegenden Antwort werde erklärt, dass den Eltern kein Angebot unterbreitet worden sei. Dies ist für Hüppe angesichts der Tatsache, dass das Bildungsministerium NRW 75 Millionen Euro für diese Zwecke zur Verfügung gestellt hat, völlig unverständlich. Auch der CDU-Kreisvorsitzende Marco Morten Pufke sieht die Not vieler Familien: „Die betroffenen Familien wurden in den letzten Monaten enorm belastet. Gerade die Schüler von Förderschulen, die am längsten wegen des Corona-Virus geschlossen waren, sind in einer schwierigen Situation.“



Marco Morten Pufke. Foto:

Mira Hampel

Dabei wendet sich das Programm nicht nur an Sonderschüler, sondern auch Kinder mit Förderbedarf im inklusiven Unterricht. Hubert Hüppe liegen vor allem die durch das Landesprogramm geförderten gruppenspezifischen Maßnahmen am Herzen. Diese Programme können bis zu drei Wochen durch das Land gefördert werden. Hüppe verspricht sich neben der Entlastung der Eltern auch das Aufholen von coronabedingten Benachteiligungen. Nach seinen Informationen seien noch genügend Mittel vorhanden und die Bearbeitungszeit der Anträge sei außergewöhnlich kurz.

„Ich hoffe, dass sich auch engagierte Sonderpädagogen für einen Unterricht während der Ferien zur Verfügung stellen, damit nicht nur reine Betreuung stattfindet“, so Hüppe.

Wenn jetzt noch den Eltern ein kreisweites Angebot gemacht würde, könnten für die letzten drei Ferienwochen die Maßnahmen durchgeführt werden. „Es wäre äußerst bedauerlich, wenn der Kreis Unna diese Chance nicht wahrnehmen würde“, so Pufke.

Beide Politiker weisen außerdem darauf hin, dass für Kinder mit sog. „intensivpädagogischem Unterstützungsbedarf gemäß § 15 A0-SF“ (das betrifft besonders schwer behinderte Schülerinnen und Schüler) zusätzlich eine Finanzierung für eine individuelle Betreuung durch eine Person bis zu drei Wochen möglich ist. Diese Person kann auch der schon vorhandene Schulbegleiter sein. Hier sind ebenfalls bis zu drei Wochen mit 2.012 EUR förderungsfähig. Anträge können in diesen Fällen die Träger von Schulbegleitungsmaßnahmen stellen.

Deswegen sollten sich die betroffenen Eltern, die an dieser Einzelbetreuung interessiert sind, bei diesen Trägern melden. Ebenfalls sollten die Träger im Kreis Unna das Angebot an die Eltern machen, da längst nicht alle über die Möglichkeiten informiert sind.

Weitere Infos gibt es direkt bei Hubert Hüppe unter 0170-9263433.

A1/L736: Umfangreiche Sanierung der Anschlussstelle Hamm/Bergkamen ab dem Wochenende

Die Straßen.NRW-Autobahnniederlassung Hamm beginnt erst am kommenden Wochenende mit der Einrichtung der Verkehrsführung für die umfangreiche Sanierung der A1-Anschlussstelle Hamm/Bergkamen. Ab Montagmorgen (6.7.) wird deswegen in der A1-Anschlussstelle die Auf- und Abfahrt in Fahrtrichtung Köln für drei Wochen gesperrt. Danach folgt eine dreiwöchige Sperrung der Anschlussstelle in Fahrtrichtung Bremen. Umleitungen werden eingerichtet.

Während der sechs Wochen wird auch ein 340 Meter langer Bereich der L736 (Ostenhellweg) im Bereich der Anschlussstelle saniert. Für den Verkehr auf der L736 steht in der Zeit in jeder Richtung nur ein eingeeengter Fahrstreifen zur Verfügung. Die Straßen.NRW-Autobahnniederlassung Hamm baut die Fahrbahndecke sowie den Unterbau der Auf- und Abfahrten 30 Zentimeter aus und im Anschluss neu ein. Danach folgt die Markierung und das Verlegen der neuen Induktionsschleifen für die Ampelsteuerung in der Anschlussstelle. Straßen.NRW investiert in die Sanierung 1,5 Millionen Euro aus Bundesmitteln.

Kunstwerkstatt trotz Corona: Eröffnung der Jahresausstellung „Spuren“ am 12. Juli in der sohle 1

JAHRESAUSSTELLUNG DER KÜNSTLERGRUPPE

WEGMARKE SPUREN
12. JULI - 23. AUGUST 2020



**Kunstwerkstatt
"sohle 1" bergkamen**

**Städtische Galerie
„sohle 1“**
69192 Bergkamen-Oberaden
Jahrestraße 51 / Museumsplatz

Galerieleitung: Simone Schmidt-Apel
Tel.: 02307 966 263
E-Mail: s.schmidt-apel@bergkamen.de
Internet: www.bergkamen.de

Öffnungszeiten:
Di - Fr 11 - 13 und 14 - 17 Uhr
Sa 14 - 17 Uhr
So 11 - 17 Uhr

UM BESUCHER|INNEN ZU SCHÜTZEN UND GLEICHZEITIG EINE AUSEINANDERSETZUNG UND DEN GENUSS KÜNSTLERISCHER POSITIONEN ZU ERMÖGLICHEN, HABEN WIR DEN MODUS DER AUSSTELLUNG DER BESTEHENDEN SITUATION ANGEPAßT. AUF EINE ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG MIT PROGRAMM WIRD VERZICHTET.

BEGÜßUNG UND EINFÜHRENDE WÖRTE SIND FÜR DIE DAUER DER AUSSTELLUNG AUF EINEM MONITOR VERFÜGBAR. SOMIT IST JEDER ÖFFNUNGSTAG EINE ERÖFFNUNG. DIE MAXIMALE UND GLEICHZEITIGE BESUCHER|INNENZAHLE BETRÄGT 10 PERSONEN. ES GILT MUND-NASEN-SCHUTZPFLICHT UND EIN MINDESTABSTAND VON 1,50 METERN. FÜHRUNGEN SIND NACH TERMINABSPRACHE MÖGLICH.

**BEHRENS, HEIKE
DELKUS, HORST
DELKUS, KARIN
DICKHUT, MARTINA
ERDMANN, THEA
FELDHAUS, JEANNE
FERNANDEZ-BELMO
HOLZER, THEA
KERAK, WOLFGANG
KIESLICH, SILKE
KNAPPMANN, MARC
LADECK, HELMUT
LUTHER, GUDRUN
NEUMANN, MARIJ
NOTHNAGEL, GITTA
PIEPENBRINK, ERWI
PIKULIK, WOLFGANG
RABMANN, MATTHIAS
SADRA, BERND
SCHOLZ, KLAUS
SCHÜRMANN, JUTTA
STROBEL, BARBARA
TREETK, DIETER
WIESEMANN, PETER
WLEKLIK, KLAUS
WORBS, DIETRICH**

Spuren – so lautet der Titel der diesjährigen Jahresausstellung der kunstwerkstatt sohle 1 in der Galerie Sohle 1. Der Besucher darf gespannt sein, welche Spuren die Künstler verfolgt haben, welche sie gelegt haben oder welche sie den Betrachter suchen lassen. Wieder gibt es auf zwei Etagen eine bunte Vielfalt zu sehen, von der Malerei über die Zeichnung, Fotografie, den Druck oder Skulpturen aus Holz, Keramik oder Stein, die sich alle mit dem gewählten Thema befassen. Beginnen wird die Ausstellung am Sonntag, 12. Juli, um 11 Uhr und wird zu sehen sein bis zum 23. August zu den

üblichen Öffnungszeiten

Di. – Fr.: 11:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr

Sa. 14:00 – 17:00 Uhr und So. 11:00 – 17:00 Uhr.

Anders als in den Jahren zuvor wird allerdings – der Pandemie geschuldet – nicht der Bürgermeister die Ausstellung eröffnen, auch können die Mitglieder der Kunstwerkstatt die Gäste nicht bewirten, aber ersatzweise kann sich jeder Besucher ein Video mit der Begrüßung anschauen, sowie ein paar launige Gedanken zum Thema „Spuren“ von Dieter Treeck – und das an jedem Tag, so dass jeder Besucher stets seine eigene Eröffnung hat. Ein paar erläuternde Worte zu einer Vielzahl der Exponate findet man zudem auf laminierten Tafeln, die ausgeliehen werden können und natürlich nach jedem Gebrauch desinfiziert werden.

Da nur eine bestimmte Anzahl an Besuchern gleichzeitig sich in den Ausstellungsräumen aufhalten darf, ist für angenehme und wetterunabhängige Wartebereiche gesorgt, in denen man sich – natürlich auf Abstand – auch unterhalten kann. Ebenso Führungen durch Mitglieder der Kunstwerkstatt können auf Anfrage (im Kulturreferat) angeboten/ durchgeführt werden.

So ganz vollständig allerdings lassen sich die Künstler, wenn es um eine Ausstellungseröffnung geht, denn doch auch von „Corona“ nicht ausbremsen. Eine kleine und vorschriftsgerechte Performance ist vorbereitet, doch wer es genauer wissen möchte, muss um 11:00 Uhr am Museumsplatz sein.

Coronavirus: Ein neuer Fall

im Kreis Unna

Heute ist ein neuer Fall in Kamen gemeldet worden. Die Zahl der Personen, die eine Infektion mit dem Coronavirus überstanden haben, steigt um acht auf 686. Damit sind aktuell 45 Menschen im Kreis Unna infiziert.

Max Rolke / Kreis Unna

Zu diesen 19 Infizierten kommen 132 Bergkamenerinnen und Bergkamener, die sich in Quarantäne befinden. Bürgermeister Roland Schäfer erneuerte deshalb noch einmal seinen Appell: „Abstand halten, Alltagsmaske bei Bedarf tragen, regelmäßig Händewaschen und die Corona-Warn-App installieren!“

Aktuell Infizierte

	01.07.2020 15 Uhr	02.07.2020 15 Uhr	Differenz (+/-)
Bergkamen	19	19	+0
Bönen	2	2	+0
Fröndenberg	0	0	+0
Holzwickede	0	0	+0
Kamen	4	5	+1
Lünen	10	10	+0
Schwerte	14	7	-7
Selm	1	0	-1
Unna	2	2	+0
Werne	0	0	+0
Gesamt	52	45	-7

Übersicht Gesundete

	01.07.2020 15 Uhr	02.07.2020 15 Uhr	Differenz (+/-)
--	------------------------	------------------------	---------------------

Bergkamen	31	31	+0
Bönen	22	22	+0
Fröndenberg	135	135	+0
Holzwickede	29	29	+0
Kamen	21	21	+0
Lünen	149	149	+0
Schwerte	98	105	+7
Selm	55	56	+1
Unna	62	62	+0
Werne	76	76	+0
Gesamt	678	686	+8

Zahl der Fälle (aufsummiert)

	01.07.2020 15 Uhr	02.07.2020 15 Uhr	Differenz (+/-)
Bergkamen	51	51	+0
Bönen	24	24	+0
Fröndenberg	157	157	+0
Holzwickede	31	31	+0
Kamen	25	26	+1
Lünen	164	164	+0
Schwerte	117	117	+0
Selm	58	58	+0
Unna	64	64	+0
Werne	78	78	+0
Gesamt	769	770	+1